

2 BERLINLIVE | KINO

INHALT

KINO

- Die Erfindung der Currywurst**  
Nach Uwe Timms Novelle - Liebe in Zeiten des Krieges **SEITE 3**
- Gomorra - Reise in das Reich der Camorra**  
Die Verfilmung von Roberto Savianos Bestseller **SEITE 4**
- Babylon A.D.**  
Düstere Zukunftsvision mit einem zynischen Soldner **SEITE 5**
- Stiefbrüder**  
Komödie mit Will Ferrell und John C. Reilly **SEITE 6**  
Kino-Programm **SEITE 5**  
Kino-Adressen **SEITE 9**

PROGRAMM

- Donnerstag**  
Alle sollen sterben - „Caligula“ in der DT-Box **SEITE 11**
- Freitag**  
Harte Riffs - Metallica in der O, World **SEITE 13**
- Sonnabend**  
Spurensuche - Tag des offenen Denkmals **SEITE 14**
- Sonntag**  
Dämmer als die Polizei erlaubt „Von Lügen und Lastern“ in der Komödie **SEITE 17**
- Montag**  
Es lebe das Leben - Coldplay in der O, World **SEITE 18**
- Dienstag**  
Optimistisch - Shirley MacLaine stellt ihr Buch vor **SEITE 19**
- Mittwoch**  
Sobeil Nasseris Klavierabend im Konzerthaus **SEITE 20**
- Museen** **SEITE 21**
- Galerien** **SEITE 22**
- Ausstellungen** **SEITE 23**
- Familie & Co.**  
Treffen der Freien Kinder- und Jugendtheater **SEITE 24**

TITELFOTO: ARNO DECLAIR

IMPRESSUM

Red. Inhaber:  
Bettina Göbener (V.i.S.d.P.)  
(Tel.: 259173400)  
Carola Gollmer (Stv.)  
(Tel.: 259173460)  
Fax: 259173680  
E-Mail: berlinlive@morgenpost.de



Zum Ende des Films - ein feierliches Abendessen

Heikle Fragen

Selbstironie statt Larmoyanz: „NoBody's Perfect“ von G. Walde

Contis - so nennen sie sich selbst - posieren nackt und verrückt aufgemacht auf Fotos für einen Pin-up-Kalender: keine Hände, aber dafür mit einem schönen Vollblütler an der Seite. Wollen wir das sehen? Eigentlich nicht. Doch genau um jenen Tabubruch und die emotionale Kontaminierung ging es Regisseur Niko von Glasow, als er sein Filmprojekt „NoBody's Perfect“ in Angriff nahm. Inhaltlich schließt sich sein Film an den von Grimme-Preisträger Adolf Winkelmann an; dieser hatte mit seinem zweiteiligen TV-Film „Eine einzige Tablette“ die Basis gelegt für die Auseinandersetzung mit dem großen Pharmaskandal der Sechzigerjahre in der alten BRD.

Niko von Glasow („Die Edelweißpiraten“) geht spiegelbildlich vor, offensiver, direkter, als manchem Zuschauer vielleicht lieb sein kann. Und das kann auch nur einer wie von Glasow - der 1960 geborene Regisseur selbst ist mit seinen Stummelarmen ein Opfer der Contergan-Tabletten. Mit der Kamera besuchte er sechs Contergangeschädigte Männer und fünf

Frauen und stellt heikle Fragen. Fragt nach Lebensentwürfen, nach Sex („...ist dein Penis zu klein?“), Depressionen („Hast du schon mal an Selbstmord gedacht?“) und lästert herrlich respektlos, weil er weiß, wo die Verletzungen liegen, und dass Behinderte behandelt werden wollen wie jeder nicht behinderte Mensch. Vor allem zeigt er Nicht-Behinderten, dass diese falsch liegen mit ihren Ansichten über vermeintliche Schönheit und Glück. Da ist Kim Morton aus Belfast. Die Frau ist als Bürgermeisterin eine Kämpferin, die einen Hungerstreik organisierte, der den britischen Contergan-Opfern eine drei- bis viermal so hohe Entschädigung einbrachte wie den deutschen Leidensgenossen. Squere-

rän feudelt sie mit ihrem ganzen Körper durch die Wohnung - sie hasst Dreck, kein Wunder, sie bewegt sich mit ihrem Rumpf ja direkt auf dem Boden. Da ist der coole Theaterschauspieler Mat Fraser, der nicht einsieht, dass die Einnahmen aus einem geplanten Nacktband gespendet werden sollen. Warum muss alles, was mit Behinderung zu tun hat - reflexartig gutmenschentypisch - auch mit Benefiz verknüpft werden?

Der Film kommt ohne Belehrungsattitüde daher, zudem ist er nicht eine Sekunde peinlich. Von Glasow hat vielmehr einen herrlichen Sinn für Selbstironie. Es gelingt ihm, ein Stück deutscher Geschichte mit privaten Schicksalen zu anspruchsvoller Unterhaltung zu verweben - ohne Larmoyanz.

Dennoch muss er sich eine Kritik gefallen lassen: Vor die Kamera geholt hat er ausschließlich besondere und begabte Menschen, die trotz Behinderung ihren Weg gegangen und willens und fähig genug sind, ihre Gefühle und Probleme zu formulieren und zu bewältigen. Diese Chance im Leben hat nicht jeder.

Dokumentation

NoBody's Perfect

Deutschland 2008  
87 min., keine Altersangaben  
Regie: Niko von Glasow  
Darsteller: Stefan Fricke, Sofia Plich, Bianca Vogel  
■ ■ ■ □ □

Verschwörung

Apokalyptisch: „Weiße Lilien“ von Philip Kohl



Die Welt der Tropen im

Begleitend zur Ausstellungen „Ansichten von der Weltkugel“ im Martin-Gropius-Bau präsentiert das A&S filmische Tropen-Expositionen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat die Welt der Tropen für die westliche Zivilisation, als Sehenswürdigkeit wie Altraum. Die Reize öffnet mit dem seltenen Film „Cobra Woman“ von Robert Siodmak. In diesem Melodram in lodernem color wird eine Frau in Hochzeit geraubt. In der Schenung des Bräutigams zu geheimnisvollen Szenen Cobra-Insel (12. u. 13. Jh.). „The Pleasure Garden“ ist Alfred Hitchcock um ein Beziehungsmodell. Die amourösen Abenteuer beider Revue-Girls führen aus dem Bann hinaus über eine Reise wegen in die Hölle (14. u. 18.9.). „Nagire“ (1972), „Die ruft“ (1936), „King of the Jungle“ (1977/78), „Ape Man“ (1932) von Jean Renoirs halbschwerer Film „The River“ einen kriegsversehrten Amerikaner zu sehen Bengalen, am Ufer hofft, sein seelisches Leid wiederzufinden.

Arsenal, Reihe „Die Tropen Expeditionen“, 12.-30.9. Siehe auch Kunst, S. 2



Maria Montez in Robert Siodmacks „Cobra Woman“ (1940)

Aktivistin Anna (Name), mit der sie selber Person versch... Dieser Film will sein, dass in all Blogs ungefähr... ihm steht: kamer... David Lynch-Ho... gisch eine Georg... Weir